



Blechbearbeitungsmaschinen aus Edling

Von der Hufschmiede zum Maschinenbau

Ein Unternehmen, das auf keiner Ausstellung fehlt, bei der es um Blechverarbeitung geht, ist die Fa. Schechtl. So wird sie auch auf der Dach + Wand ihre Blechbearbeitungsmaschinen präsentieren. Wer steckt hinter dem Betrieb, der behauptet, weltweit die meisten Zweimeter-Abkantmaschinen zu verkaufen?*

Bodenständigkeit und Kundennähe sind Merkmale, die Klempner, Flaschner, Blechner und Spengler mit dem Namen Schechtl seit nunmehr 90 Jahren verbinden. Und bodenständig war auch der gelernte Huf- und Wagenschmied Josef Schechtl, der im Jahr 1910 in dem Dörfchen Roßhart bei Edling, 50 Kilometer südöstlich von München, sein kleines Unternehmen gründete.

Recycling vor 90 Jahren

Seine erste mit KS 1 bezeichnete Maschine bestand aus zwei alten Eisenbahnschienen und einem angeschweißten Flachstahl. Wenig später entstand jedoch schon die erste Zeichnung einer Tafelschere auf dem Reißbrett. Bis 1968 gab es aus der Werk-



Den ersten großen Erfolg erzielte Firmengründer Josef Schechtl mit der Handabkantmaschine KS 1 für „die Ausführung sämtlicher Bauklempnerarbeiten“

statt nur zwei, wenn auch weiterentwickelte Maschinen-Modelle, die Handabkantmaschine KS 1 und die Tafelschere SJS 5, beide mit Arbeitslängen von 2 m und beide mußten mit Muskelkraft bedient werden. Das änderte sich erst, als Alois Schechtl, gelernter Schreiner- und Maschinenbaumeister, 1967 in das Unternehmen eintrat.

* Schechtl Maschinenbau, 83533 Edling, Telefon (0 80 71) 5 99 50, Telefax (0 80 71) 59 95 99, eMail: info@schechtl.de

Ein Jahr später begeisterte eine erste motorbetriebene Abkantmaschine das Handwerk und 1972 wurde die erste elektronisch gesteuerte gebaut. Am 1. Januar 1980 übernahm Alois Schechtl die Geschäftsführung und baute das Programm weiter aus. Das aktuelle Herstellungsprogramm umfaßt 14 Grundtypen mit Varianten von Handbetrieb bis Motorbetrieb mit grafischer CNC-Steuerung.

Im In- und Ausland

Getreu seinem Grundsatz „Innovationen entstehen aus der Unzufriedenheit mit der besten Lösung“, entwickelte das kleine Unternehmen

- Motor-Tafelscheren- und Abkantmaschinen bis 4 m Länge,
- Profilschienen-Wechsel ohne Werkzeuge durch ein innovatives Steckschienensystem für kürzere Umrüstzeiten,
- die interaktive Profil-Steuerung (mit ihr kann man Profile sehen, bevor sie entstehen),
- die Universal Hand-Abkantmaschine mit Schnellspannsystem sowie
- die Mobile Bauabkantmaschine aus Stahl und – in einer besonders leichten Ausführung – aus Aluminium.

Schechtl-Maschinen wurden in Österreich schon Anfang der fünfziger Jahre über ein Handelsunternehmen vertrieben. Im Laufe der Zeit folgten alle anderen Länder Europas. Mit dem Handelsunternehmen Metalforming begann 1997 der volle Einstieg in den amerikanischen Markt.

Erfolg läßt sich auch in Zahlen ausdrücken. Produzierte Schechtl 1998 über 1800 Maschinen, waren es im vergangenen Jahr über 2100. Der Erfolg äußert sich aber auch in Auszeichnungen. So erhielt die Schechtl GmbH Goldmedaillen aus dem In- und Ausland für hervorragende Leistungen. Und zur

Beliebig kombinierbare Einzel-Segmente an Ober-, Unter- und Biegewange machen die Universal-Hand-Abkantmaschine UK zum Biege-System für die anspruchsvolle Blechbearbeitung



Zur Dach + Wand '96 wurde die „Leichte Aluminium Bauabkantmaschine“ LBA 200 präsentiert, die sich noch leichter transportieren als ihre baugleiche Schwester aus Stahl



Die Motor-Abkantmaschine MAB hat Biegewangen in Schweißkonstruktion und Seitenständer aus Grauguß. Ihre Schwenkgeschwindigkeit ist beeindruckend: bis 180° und zurück in ca. 8 Sekunden

Vollendung seines 60. Lebensjahres erhielt Alois Schechtl die höchste Auszeichnung des Klempnerhandwerks: die Goldene Lötlampe.

H heute beschäftigt das Edlinger Unternehmen 85 Mitarbeiter, davon sieben Auszubildende und acht Bürofachkräfte. Damit ist es in der Region ein wichtiger Arbeitgeber. Besonderes Augenmerk wird auf die Ersatzteil-Lagerhaltung gerichtet. So sind selbst von den ersten Ma-

schinen-Typen noch alle Ersatzteile lieferbar. Aufgeschlossen für die Zukunft, investierte Alois Schechtl 1998 in eine neue Halle mit einer hochmodernen Lackier- und Trocknungsanlage, wodurch die Fertigungsgeschwindigkeit erheblich gesteigert wurde. Ein Jahr später erfolgte die Modernisierung der Endmontage in Verbindung mit dem Neubau einer rund 1000 m² großen Montagehalle einschließlich Verladestation. Damit zeigte der Firmeninhaber erneut seine Bodenständigkeit. Und seine Verbundenheit mit dem Klempnerhandwerk stellt er als großzügiger Sponsor des Europäischen Klempner- und Kupferschmiedemuseums stets aufs neue unter Beweis. □